

DIE AUSSTELLUNG

FAST FASHION – DIE SCHATTENSEITEN DER MODE

Als Bestandteil unserer Alltagskultur ist die Mode zu einem unverzichtbaren Ausdruck des individuellen Lifestyles geworden. Das Bedürfnis nach Mode wird heute von einer weltweit agierenden Industrie bedient, die Kleidung für jeden Geschmack und in jeder Preislage auf den Markt wirft. Vor diesem Hintergrund präsentiert das Deutsche Hygiene-Museum die Ausstellung **Fast Fashion – Die Schattenseiten der Mode**, in der die Mechanismen dieses Wirtschaftszweiges erstmals umfassend aus ökonomischer, ethischer und ökologischer Perspektive analysiert werden. Konzipiert wurde die Ausstellung vom Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, wo sie im Sommer und Herbst 2015 zu sehen war.

Die Ausstellung regt dazu an, sich engagiert mit der Herstellung von Mode zu beschäftigen. In den drei Kapiteln **Mode und Konsum**, **Ökonomie** und **Ökologie** wirft sie einen kritischen Blick hinter die Kulissen der globalen Textilwirtschaft: 90 Prozent der Mode für den amerikanischen und europäischen Markt werden heute in asiatischen Billiglohnländern produziert, in denen selten ein Existenzlohn gezahlt wird und niedrige

Umweltstandards vorherrschen. Zwischen Entwurf und Verkauf zu niedrigsten Preisen liegen oft nur zwei Wochen – Fast Fashion im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Szenografie der Ausstellung zitiert mit Fotostudio, Litfaßsäule, Schaufenster und Umkleidekabine bekannte Bildwelten der Mode. Der Ausstellungs-Parcours führt anhand von Filmen und Fotodokumentationen, Sachinformationen und fantasievoll aufgearbeiteten Statistiken sowie verschiedenen künstlerischen Positionen durch den gesamten Produktions- und Konsumprozess. Dabei sind auch zahlreiche Original-Exponate zu sehen, die die Welt von Haute Couture und Prêt-à-porter-Mode ebenso repräsentieren wie mittelpreisige Konfektionsware, Fast Fashion und nachhaltige Mode der Berliner Fashion Week.

In dem abschließenden **Slow-Fashion-Lab** werden innovative Produkte und Technologien des Fertigungsprozesses einer alternativen „grünen“ Mode vorgestellt. Ein Laufsteg präsentiert Kollektionen von Dresdner Designer_innen und neueste Entwicklungen aus Sachsen.

fast
fashion

Eine Ausstellung
des Museums
für Kunst
und Gewerbe
Hamburg
zu Gast im
Deutschen
Hygiene-Museum

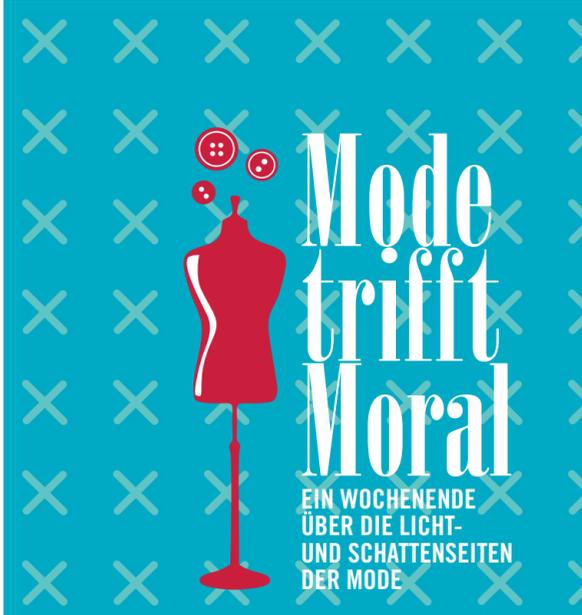
DIE
SCHATTENSEITEN
DER
MODE

MK&G MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE HAMBURG

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Mode trifft Moral
EIN WOCHENENDE
ÜBER DIE LICHT-
UND SCHATTENSEITEN
DER MODE

26.–28. FEBRUAR 2016

27. Februar · Tagung
FASHION@SOCIETY
MODE TRIFFT MORAL

Ihre Fashion Queens, Kings & Victims

- Flimtheater Songs of the T-Shirt
- Modenschau Die Welt von morgen
- Grüne Party
- Diskussionspanels mit Produzenten und Kritikern der Modeindustrie
- Offene Ateliers Dresdner Modemacher_innen

Ihre Familien

- Markt der Möglichkeiten
- Do it yourself Mitmachstationen rund um Mode und ihre Herstellung
- Workshop Wie entsteht unsere Kleidung?
- Öffentliche Führungen auch für Menschen mit Behinderung

www.dhmd.de/mode

In Kooperation mit der

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

DDG Bundeszentrale für politische Bildung

Fast Fashion – Die Schattenseiten der Mode
5. Dezember 2015 bis 3. Juli 2016

Eine Ausstellung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg zu Gast im Deutschen Hygiene-Museum

Kuratorin: Dr. Claudia Banz

www.dhmd.de/fashion

Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen, 10 bis 18 Uhr

Besucherservice/Anmeldung und Information
Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr
Telefon: 0351 4846-400
E-Mail: service@dhmd.de

Eintritt frei Schulklassen der Sekundarstufe I sowie alle ausländischen Schulklassen

Eintritt Sekundarstufe II und Berufsschulklassen 1,50 € pro Person

Führungsgebühren 2,50 € pro Person
Projektgebühren 3,50 € pro Person

Abbildungen

01 Cocktailensemble Herbst-/ Winterkollektion, 1953
Christian Dior - Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
02 SWEATER, study of the possible II
Manu Washaus, 2013 - Foto: anna.k.o.
03 Death of A Thousand Dreams
Taslima Akhter, 2013
04 beyond fashion I, 2012
Piezo-Pigment-Print von analoger Vorlage - © Susanne A. Friedel
05 Ein Fluss färbt sich pink
© Gigie Cruz-Sy / Greenpeace - Tullahan-Fluss - Philippinen
06/07 „Pepe“, Haiti, 2013
© Paolo Woods / INSTITUTE
Die Fotoserie zeigt Einwohner Haitis, die in den USA als Altkleider gespendete Sprüche-Shirts tragen.

08 Death of A Thousand Dreams
Taslima Akhter - 2013
09 MaBjeans von Ruttloff-Garments
Foto: David Ohl - Ruttloff-Garments Dresden
10 Ethical Fashion Show
Berlin / Greenshowroom / Messe Frankfurt
Foto: Thomas Lohnes / Getty Images
11 LUK SUS
Foto timjudi Photography



Preparing the Clothing for Shredding, 2005 © Tim Mitchell

FAST FASHION

DIE SCHATTENSEITEN DER MODE

BILDUNGSANGEBOTE FÜR SCHULEN AB KLASSE 7

FÜHRUNG

Die Bildungsangebote eignen sich für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 und bieten Anknüpfungspunkte zu den Lehrplänen aller Schularten in den Fächern Ethik, Gemeinschaftskunde/Recht/Wirtschaft, Geografie sowie für Neigungs- und Vertiefungskurse mit den Schwerpunkten Wirtschaft bzw. Gesundheit und Soziales.

Bildungsprogramm in Kooperation mit



FORTBILDUNG FÜR LEHRER_INNEN

Führung durch die Ausstellung und Vorstellung der Bildungsangebote

Mittwoch, 13. Januar 2016, 15 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung im Besucherservice wird gebeten.

E-Mail: service@dhmd.de
Telefon: 0351 48 46 400

FASHION VICTIMS? ÜBER SCHNELLE MODE UND IHRE ALTERNATIVEN

Führung | Dauer ca. 60 min

OS GY FÖ BS ab Kl. 7

Fast Fashion ist das Fast Food der Modeindustrie: Günstig im Preis, schürt die schnelle Mode bei den Konsument_innen das Verlangen nach immer mehr. Um dieses Bedürfnis zu befriedigen, wird sie in großem Tempo hergestellt – und das hat Konsequenzen für die Wirtschaft, die Umwelt und diejenigen, die diese Kleidung herstellen.

Die Ausstellungserkundung bietet Einblicke in die Produktionsweisen der globalen Textilindustrie. Im Slow-Fashion-Lab beschäftigen wir uns mit neuesten Trends nachhaltiger Mode und diskutieren die „Macht der Konsumenten“. Wie können wir verantwortungsvoll und wertschätzend mit Kleidung umgehen – ohne den Spaß an der Mode zu verlieren?

PROJEKT

AM EIGENEN LEIB ... WIE ENTSTEHT UNSERE KLEIDUNG?

Projekt | Dauer 180 min

OS GY FÖ BS ab Kl. 7

Das Projekt beginnt mit einem Rundgang durch die Ausstellung. Dabei diskutieren wir unsere eigenen Erwartungen an Mode, beschäftigen uns kritisch mit den Produktionsweisen der globalen Textilindustrie und lernen Beispiele einer alternativen Slow-Fashion-Mode kennen, die auf Ausbeutung von Arbeitskräften, Umwelt und Tieren verzichtet – und dabei auch noch gut aussieht.

Es folgt ein zweistündiger Workshop, der eigene Erfahrungen mit den unterschiedlichen Herstellungsprozessen ermöglicht und dadurch anregt, über Kleidung und ihren Wert nachzudenken. In zwei Gruppen erproben wir eine traditionelle Herstellungstechnik von Kleidung und erleben modellhaft die schnelle Billigproduktion, wie sie etwa Fabrikarbeiter_innen in Bangladesch tagtäglich erfahren.

In Kooperation mit Louisenkombinat Dresden e.V.

THEATER

THEATER IM MUSEUM

26. Februar 2016, Freitag, 10 Uhr

Songs of the T-Shirt

Theateraufführung für Schüler_innen und Gespräch
Eintritt frei (begrenzte Plätze, Anmeldung über Besucherservice)

Das Theaterstück **Songs of the T-Shirt** ist eine Irrfahrt durch die globale Textilindustrie – zwischen Emanzipation und Ausbeutung, Markt und Intimität, bengalischen Klagegeden und Upcycling-Mode. In der Aufführung werden Interviews ein- oder nachgespielt und unterschiedliche Konsumoptionen vorgestellt; vor allem aber wechseln die Schauspieler_innen ständig die Kleidung – immer der Frage folgend, ob es unumgänglich oder moralisch verwerflich ist, ein T-Shirt „Made in Bangladesh“ zu kaufen.

Das 1992 in Kassel gegründete **Flinntheater** hat für seine Stücke eine Methode der Improvisation entwickelt, mit der es sich gesellschaftlich relevanten Themen nähert. In dieser Aufführung durchqueren die Protagonist_innen des Flinntheaters die Fabriken Dhakas, in denen die Näherinnen für Billiglöhne T-Shirts fertigen und navigieren ihr Publikum durch ein Szenario zwischen Streiks und Molotow-Cocktails – immer den Menschen auf der Spur, die unsere Kleider herstellen.

Vor der Aufführung ist der Besuch der Sonderausstellung schon ab 9 Uhr möglich.



01



02



03

"I had two children before I was widowed when my husband died in a fire at the factory where we both worked. I got no maternity leave during my pregnancy, and no compensation for the death of my husband."
Farzana, garment worker in Bangladesh



Blouse
€ 0,15

04



05



06



07



08



09



10



11